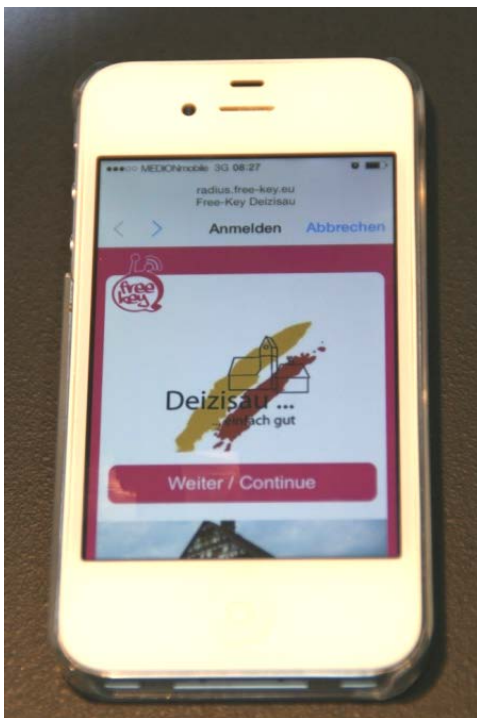


Kostenloses Surfen auf dem Marktplatz und im Kelterhof

Seit dem 17. Oktober können alle Bürger und Besucher in der Ortsmitte kostenlos im Internet surfen. Rund um den Marktplatz, in der Bücherei, in der Zehntscheuer, der Kelter und im Kelterhof kann sich jedermann mit seinem Smartphone, Tablet PC oder Laptop in das öffentliche WLAN einloggen.

Damit wird es möglich, ganz bequem von unterwegs Informationen zu gastronomischen Angeboten oder Ladenöffnungszeiten abzurufen, E-Mails zu checken oder einfach bei einem Kaffee auf dem Marktplatz nach Herzenslust durch das World Wide Web zu surfen - gratis und unbegrenzt!



KOSTENLOS SURFEN - So funktioniert's

Die Nutzung des kostenlosen WLANs ist einfach. In den Einstellungen des mobilen Endgerätes zunächst das WLAN-Netzwerk „Free-Key Deizisau“ auswählen. Der Nutzer gelangt automatisch auf die Anmeldemaske.

Um einen Zugangs-PIN zu bekommen, gibt es zwei Möglichkeiten:

Der Nutzer gibt seine E-Mail-Adresse an und bekommt den PIN umgehend per Mail geschickt.

Möglichkeit zwei: Der User fordert eine SMS mit dem PIN an. Hierzu muss er in der Anmeldemaske zunächst die Deutschlandvorwahl +49 auswählen und anschließend seine Handynummer ohne die erste Null eingeben. Der PIN kommt umgehend als SMS.

In beiden Fällen erhält der Nutzer mit dem PIN auch einen Link zurück zur Anmeldung im WLAN. Innerhalb von zehn Freiminuten muss er den PIN eingeben, ansonsten verfällt dieser. Nach der Eingabe des PINs steht das Netzwerk kostenfrei für drei Stunden zur Verfügung. Danach muss der Nutzer einen neuen PIN anfordern.

Wer sich ins WLAN einloggt, bekommt einmalig eine Werbung angezeigt. Während des Surfens erscheinen dann keine weiteren Werbeanzeigen mehr.

Missbrauch kann über speziell programmierte Filter ausgeschlossen werden. Diese schalten Seiten mit jugendgefährdenden oder rechtswidrigen Inhalten ab und garantieren so auch den notwendigen Jugendschutz für minderjährige Surfer. Die Haftung für das Netz trägt allein die verantwortliche Betreiberfirma, was sowohl für Bürgermeister Matrohs als auch für den Gemeinderat besonders wichtig war.